



**DI JOSEF PRÖLL**  
 BUNDESMINISTER  
 FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,  
 UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT

24. Nov. 2003

Zl. 13.500/104 -I 3/2003

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Schönpass,  
 Kolleginnen und Kollegen vom 24. September 2003,  
 Nr. 844/J, betreffend Initiative „Bildung zum Erfolg“

An den  
 Herrn Präsidenten  
 des Nationalrates  
 Dr. Andreas Khol

Parlament  
 1017 Wien

XXII. GP-NR

841/AB

2003 -11- 24

zu 844/J

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Schönpass, Kolleginnen und Kollegen vom 24. September 2003, Nr. 844/J, betreffend Initiative „Bildung zum Erfolg“, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Im Rahmen der Initiative „Bildung zum Erfolg“ werden keine eigenen Bildungsinhalte angeboten. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es vielmehr die Bäuerinnen und Bauern dazu zu motivieren, sich aktiv weiterzubilden, um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein.

Es wird im Rahmen der Veranstaltungen auf die breite Palette von Bildungsprodukten hingewiesen, die die Ländlichen Fortbildungsinstitute und die Landwirtschaftskammern gemeinsam bzw. in Abstimmung mit dem Lebensministerium anbieten. Um einen umfassenden Überblick zu erhalten, darf ich Sie an das Bundes-LFI verweisen, von welchem Sie ausführliche Bildungsprogramme aus allen Bundesländern anfordern können.

Zu Frage 2:

Bfu ist ein wichtiges Weiterbildungsprodukt der Ländlichen Fortbildungsinstitute, das gemeinsam mit dem Lebensministerium entwickelt wurde. Es ist aber nicht spezieller Inhalt der

Initiative „Bildung zum Erfolg“. In der Veranstaltungsreihe steht vielmehr die Motivation zur aktiven Weiterbildung im Vordergrund.

Bfu wird österreichweit seit der Bildungssaison 2000/2001 angeboten. In der Saison 1999/2000 gab es eine Pilotphase in Oberösterreich und in Tirol. Gefördert wird bfu mit Geldern aus der Ländlichen Entwicklung gemäß Art 9 der Sonderrichtlinie für Berufsbildung. Hierbei handelt es sich um eine EU-kofinanzierte Maßnahme.

#### Zu Frage 3:

Die Landwirtschaft steht in den nächsten Jahren vor beachtlichen Herausforderungen durch sich verändernde Rahmenbedingungen. Es ist wichtig darüber zu informieren, damit die Bäuerinnen und Bauern die für sie richtigen Schritte in die Zukunft setzen können.

Im Detail werden die Bäuerinnen und Bauern informiert über:

- die neuen Herausforderungen wie GAP und EU-Erweiterung
- Einzelheiten der GAP-Reform durch Expertenvortrag
- Bildungsangebote allgemein – Motivation zur Teilnahme
- das Weiterbildungsprodukt bfu (Bäuerliche Familienunternehmen)
- Beispiele von Bäuerinnen und Bauern, die durch Teilnahme an bfu erfolgreiche Entwicklungen auf ihren landwirtschaftlichen Betrieben eingeleitet haben

#### Zu Frage 4:

Es wird regelmäßig in diesen Medien über die Initiative „Bildung zum Erfolg“ berichtet. Dadurch gelingt es das Thema Bildung zielgenau zu transportieren. Sie leisten somit einen wichtigen Beitrag um die Bäuerinnen und Bauern zu lebenslangem Weiterbilden zu motivieren. Die Auswahl der Medien erfolgte durch die Temmel, Seywald & Partner GesmbH. Ebenso wurden etwaige Kooperationsverträge zwischen diesen Medien und der Temmel, Seywald & Partner GesmbH abgeschlossen und sind uns somit nicht bekannt.

Zu Frage 5:

Über die EU-Erweiterung werden die Bäuerinnen und Bauern im Rahmen der Initiative durch die Beiträge in den agrarischen Medien und durch Vorträge bei den Motivationsveranstaltungen informiert. Weiters wird bei den Podiumsdiskussionen im Rahmen der Veranstaltungen dieses Thema behandelt.

Zu Frage 6:

Über die GAP-Reform werden die Bäuerinnen und Bauern im Rahmen der Initiative durch die Beiträge in den agrarischen Medien und durch einen Fachvortrag, der ein zentrales Element der Veranstaltungsreihe darstellt, informiert. Weiters wird bei den Podiumsdiskussionen im Rahmen der Veranstaltungen auch regelmäßig dieses Thema behandelt.

Zu Frage 7:

Grundsätzlich handelt es sich beim Seminar bfu um einen klar strukturierten Entwicklungsprozess, der Themen der persönlichen und betrieblichen Weiterentwicklung vernetzt behandelt. Jeder Teilnehmer entwickelt im Laufe der 4 x 2tägigen Weiterbildung eine grundlegende Unternehmerstrategie für sich und seinen Betrieb.

Das Seminar ist weniger auf die Vermittlung von Wissen ausgelegt, als vielmehr auf das Bewusstmachen eigener Stärken und Fähigkeiten, das Klären von Zielvorstellungen und konkreten Strategien und das Trainieren unternehmerischer Methoden und Kompetenzen.

Wichtige Grundsätze sind:

- Zukunfts- und Lösungsorientierung
- praxisnahe und sofort anwendbare Methoden
- Förderung von Fähigkeiten für verstärkte Zusammenarbeit und Kooperation

Zu Frage 8:

Mehr als 3.000 Bäuerinnen und Bauern haben bisher bfu absolviert. Die Auswertungen der Evaluierungsbögen zeigen beste Ergebnisse für Inhalt und Trainer. Das Konzept hiezu wur-

de in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe von Lebensministerium, LFI, Landwirtschaftskammern und der Andreas Hermes Akademie aus Bonn erstellt. Diese grundlegende Entwicklungsarbeit wurde 1999 durchgeführt. Aufgrund des bewährten Konzeptes werden mittlerweile ähnliche Ausbildungen auch in anderen Ländern angeboten.

Zu Frage 9:

Die Trainer müssen die zu vermittelnden Eigenschaften wie Lösungsorientierung, hohe Sozial- und Problemlösekompetenz, hohe unternehmerische Fähigkeiten nachvollziehbar vorleben und alle erforderlichen persönlich-kommunikativen Fähigkeiten für das Erlernen adäquater Trainerkompetenzen mitbringen.

Methodische Kompetenzen werden in einer verdichteten Trainerausbildung und laufenden Trainerweiterbildungen vermittelt und weiterentwickelt. Durch die ausgereifte Systemlösung kann mit dieser Struktur der Trainer eine sehr hohe Seminarqualität nachgewiesenermaßen gewährleistet werden.

Auswahlverfahren:

- schriftliche Bewerbungen
- Vorauswahl durch Landes-LFI
- persönliche Vorstellungsgespräche bzw. Assessments
- endgültige Auswahl nach erwiesener Eignung im Rahmen der Trainerausbildung
- laufendes Monitoring der Trainerleistungen auf Basis von Teilnehmerzufriedenheitsauswertungen, Rückmeldungen der Kursbetreuer und regelmäßigen Entwicklungsgesprächen

Zu Frage 10:

Den österreichischen Bäuerinnen und Bauern wird von den Ländlichen Fortbildungsinstituten und Landwirtschaftskammern oft in Kooperation mit dem Lebensministerium eine breite Palette von Bildungs- und Beratungsprodukten angeboten. Die Initiative „Bildung zum Erfolg“ hat es sich zum Ziel gesetzt, auf diese Produkte vermehrt aufmerksam zu machen und den

Bäuerinnen und Bauern den Nutzen von Weiterbildung näher zu bringen. Viele landwirtschaftliche Betriebe stehen vor der Frage, in welche Richtung sie den Betrieb weiterentwickeln sollen. Zur Klärung dieser Frage gibt es ein zentrales Bildungsprodukt, nämlich bfu. In der Seminarreihe setzen sich die Betriebsführer mit der Fragestellung der zukünftigen Betriebsentwicklung auseinander.

Um einen Überblick über das Gesamtangebot zu bekommen, das bereitgestellt wird, um unsere Bäuerinnen und Bauern fit für die Zukunft zu machen, darf an das Bundes-LFI verwiesen werden. Dort können die Bildungsprogramme aller Bundesländer und das aktuelle Beratungsangebot angefordert werden. Die breite Palette an Angeboten reicht von agrarspezifischen Fachthemen über den persönlichkeitsbildenden Bereich bis hin zu den aktuellen Themen des ländlichen Raumes.

Zu Frage 11:

Die Initiative „Bildung zum Erfolg“ steht allen in agrarischen und agrarnahen Bereichen tätigen Unternehmen offen, die Weiterbildung als wichtigen Faktor für eine erfolgreiche Landwirtschaft sehen. Die Temmel, Seywald & Partner GesmbH hat in Eigenverantwortung Unternehmen aus der Agrarwirtschaft kontaktiert und zur Teilnahme eingeladen.

Zu den Fragen 12 bis 20:

Diese Fragen sind an das jeweilige Unternehmen zu richten. Über die konkrete Kooperation zwischen den Unternehmen und der Temmel, Seywald & Partner GesmbH können nur diese Auskunft geben.

Zu Frage 21:

Die Auswahl der Partner, das Abschließen der Kooperationsverträge, das Akquirieren von finanziellen Beteiligungen und die Durchführung der Initiative unterliegen der Verantwortung der Temmel, Seywald & Partner GesmbH, die die Initiative auf eigene Rechnung und eigenes Risiko umsetzt. Fragen bezüglich Beträgen sind somit an die jeweiligen Partner aus der Wirtschaft bzw. an die Temmel, Seywald & Partner GesmbH zu stellen.

Zu Frage 22:

Die Initiative „Bildung zum Erfolg“ wurde von Temmel, Seywald & Partner GesmbH konzipiert und wird von diesem Unternehmen auf eigene Rechnung und auf eigenes Risiko umgesetzt. Diese Frage ist daher an die Temmel, Seywald & Partner GesmbH zu richten.

Zu Frage 23:

Diese Initiative wird von der Temmel, Seywald & Partner GesmbH auf eigenes Risiko und eigene Kosten umgesetzt. Da die Partner aus der Wirtschaft, wie auch das Lebensministerium mit der Temmel, Seywald & Partner GesmbH ihre Kooperationsverträge abgeschlossen haben, ist es meinem Ressort nicht bekannt, welche Mittel von den einzelnen Unternehmen bereitgestellt werden. Seitens des Lebensministeriums darf ich ihnen mitteilen, dass mein Ressort an die Temmel, Seywald & Partner GesmbH einen Kooperationsbeitrag in der Höhe von 31.128 Euro geleistet hat. Weiters übernimmt das Ressort die Einladungen der Bäuerinnen und Bauern zu den elf Motivationsveranstaltungen in den Bundesländern. Dadurch kann sichergestellt werden, dass keine persönlichen Daten von den Bäuerinnen und Bauern an die Temmel, Seywald & Partner GesmbH und an die beteiligten Partner aus der Agrarwirtschaft gelangen. Die Kosten dafür belaufen sich voraussichtlich auf 19.749,46 Euro exklusive Portokosten.

Zu Frage 24:

Die Landwirtschaftskammern sind ebenfalls Partner der Initiative „Bildung zum Erfolg“ und sie bringen in dem Ausmaß, in dem sie es mit der Temmel, Seywald & Partner GesmbH vereinbart haben, Leistungen in die Initiative ein.

Zu Frage 25:

Die Ländlichen Fortbildungsinstitute sind ebenfalls Partner der Initiative „Bildung zum Erfolg“ und sie bringen in dem Ausmaß, in dem sie es mit der Temmel, Seywald & Partner GesmbH vereinbart haben, Leistungen in die Initiative ein.

Zu den Fragen 26 und 27:

Die Unternehmen aus der Wirtschaft sind ebenfalls Partner der Initiative „Bildung zum Erfolg“ und sie bringen in dem Ausmaß, in dem sie es mit der Temmel, Seywald & Partner GesmbH vereinbart haben, Leistungen in die Initiative ein.

Zu Frage 28:

Es gibt keine Kooperation zwischen dem Lebensministerium und der Andreas Hermes Akademie.

Zu den Fragen 29 und 30:

Das Lebensministerium kauft von der Andreas Hermes Akademie kein Know-how zu.

Zu Frage 31:

Das Lebensministerium ist, so wie die beteiligten Unternehmen aus der Wirtschaft, ein Partner der Initiative „Bildung zum Erfolg“. Die Auswahl der Partner, das Abschließen der Kooperationsverträge, das Akquirieren von finanziellen Beteiligungen und die Durchführung der Initiative unterliegt der Verantwortung der Temmel, Seywald & Partner GesmbH, die die Initiative auf eigene Rechnung und eigenes Risiko umsetzt. Alle Partner aus der Wirtschaft dokumentieren durch ihre Teilnahme Interesse an der lebenslangen Weiterbildung und somit an der Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe. Dieses Engagement ist positiv zu bewerten.

Zu Frage 32:

Von Seiten des Lebensministeriums werden eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, um die Landwirte für die neuen Herausforderungen fit zu machen:

- 3 Mrd.-Paket: Durch Absicherung des 3 Mrd.-Paketes kann eine Kofinanzierung der von der EU bereitgestellten Gelder garantiert werden.

- GAP-Reform: Die Reform und die österreichische Umsetzung geben den österreichischen Betrieben mittelfristige Planungssicherheit. Außerdem gelang es, wichtige Verbesserungen für Österreich auszuverhandeln, insbesondere eine Aufstockung der Mutterkuhquote um 50.000 Stück.
- Die Sicherstellung der finanziellen Mittel ermöglicht insbesondere auch für die Zukunft folgende Maßnahmen:
  - Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL)
  - Bergbauernförderung mit Sockelbetrag
  - Investitionszuschüsse
  - Breites Bildungsangebot
  - Zielgerichtete Beratung
  - Biomasseinitiativen und Initiativen für weitere nachhaltige Einkommensfelder.

Diese Maßnahmen tragen zur Stärkung der Landwirtschaft und des Ländlichen Raums insgesamt bei.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Prof. Dr. ...', written in a cursive style.